



Klima- und Energie-Modellregion

EBREICHSDORF

Bericht der

- Umsetzungsphase
 - Weiterführungsphase I
 - Weiterführungsphase II
 - Weiterführungsphase III
 - Weiterführungsphase IV
 - Weiterführungsphase V
-
- Zwischenbericht
 - Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Klima- und Energie-Modellregion Ebreichsdorf
Geschäftszahl der KEM	C246322
Trägerorganisation, Rechtsform	Kleinregion Ebreichsdorf e.V. ZVR 050516794
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	10 39700 NÖ, im Bezirk Baden; ca. 20 km südlich von Wien gelegen. Die ebene Region verbindet die Lage im sogenannten Speckgürtel im Süden von Wien. Damit einher geht ein starkes Bevölkerungswachstum durch Zuzug und Betriebsansiedlungen und ein entsprechend steigendes Verkehrsaufkommen.
Online-Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	www.kleinregion-ebreichsdorf.org
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Rathausplatz 1, 2483 Ebreichsdorf Mittwoch von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr und nach Vereinbarung
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-Mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Christian Mesterhazi christian.mesterhazi@kem-ebreichsdorf.at +43 664 1276291 Manager der Klima- und Energie-Modellregion Ebreichsdorf, e5-Teamleiter Tattendorf, Energie- und Umweltgemeinderat, Vorstand EEG Thermenstrom eGen, kommunaler Energie- und Umweltmanager, Geschäftsführer, Technischer Leiter, Energiebeauftragter, Mechatroniker, Maschinenbau-Betriebstechniker (HTL/TGM-Wien20). 20 Wochenstunden Kleinregion Ebreichsdorf e.V.
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.10.2022
Name des/der KEM-QM Berater/in:	Eva Otepka

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Zur Erreichung der Klima- und Energieziele der Kleinregion ist ein abgestimmtes Ineinandergreifen wirksamer Maßnahmen notwendig. Diese wurden in einem stetigen Kommunikationsprozess in einem „Ping-Pong-Verfahren“ aus Präsentation der Maßnahmen aus den Workshops und Rückkoppelung durch die Stakeholder auf die regionale Situation und die regionalen Potentiale abgestimmt und zugeschnitten. Dabei ging es nicht um ein „Wunschkonzert“, sondern um realistische und relativ einfach zu erreichende Maßnahmen, die dennoch einen großen Nutzen zeigen.

Daraus leiten sich folgende Themenschwerpunkte ab, die aktuellen Ziele aufgrund dieser Schwerpunkte sind:

Energiemanagement und Monitoring: Insbesondere mittels Energiebuchhaltung, Energiebericht, die Entwicklung zur EBH-Vorbildgemeinde und stetig aktualisierte Eintragungen in den Klimakompass.

- Alle Gemeinden führen eine Energiebuchhaltung mittels „Siemens Navigator“.
- Es wird ein jährlicher Energiebericht erstellt und dem Gemeinderat mit Handlungsempfehlungen präsentiert.
- Alle Gemeinden werden „Energiebuchhaltungs-Vorbildgemeinden“ und werden als solche gelistet.
- Die Gemeindekennzahlen werden lückenlos in den Klimakompass übertragen.

Aktueller Stand: Wegen fehlender Ressourcen in den Gemeindeämtern wird die EBH mangelhaft aktualisiert, drei Gemeinden sind EBH-Vorbildgemeinden. Es ist angedacht, die Energiebeauftragung und die EBH als Regionslösung öffentlich auszuschreiben und an einen externen Dienstleister zu vergeben.

Regionale Wärmewende: Bereits in der WF III wurden Informationsveranstaltungen mit hunderten Teilnehmern zu den Förderaktionen „Raus aus Öl und Gas“ und „Saubere Heizen für Alle“ durchgeführt. Diese Bemühungen wurden in der WF IV intensiviert und anlässlich des „Sanierungsbonus NEU“ um das Thema „Thermische Sanierung“ ergänzt und in allen KEM-Gemeinden Veranstaltungen abgehalten.

- Kommunale Gebäude - alle öffentlichen Gebäude sind ölfrei bzw. bis 2030 auch gasfrei.
- Nahwärmelösungen & Wärmequellen - Schaffung von gemeinschaftlichen (klimafreundlichen) Heiz-Alternativen in den Gemeinden.
- Ombudsstelle für die Bevölkerung - Bewusstseinsbildung durch Öffentlichkeitsarbeit, Energieberatung und Infoveranstaltungen.

Aktueller Stand: Umstellung der öffentlichen Gebäude in der Region auf regionale und erneuerbare Heizsysteme begonnen. Best Practice-Projekt in Teesdorf (Biomasse-Nahwärmelösung für Gemeindeamt, Kindergarten, Krabbelstube und Mittelschule). Einleitung von Überblickstudien zur „Nutzung von Geothermie“ und „Abwärme aus Abwasser“. Neun von zehn KEM-Gemeinden sind/wurden per GR-Beschluss „Raus aus Öl und Gas-Gemeinden“. Informations-Offensive in allen Gemeinden (Gemeindezeitungen, Flugblätter, Info-Veranstaltungen etc.) „Sanierungsbonus NEU ab 2024“ durchgeführt.

Photovoltaik und Stromspeicher-Offensive: Gemeinsam mit den jeweiligen Raumplanern wird eine regionale PV-Potentialanalyse erarbeitet, um daraus die PV-Ausbaupläne für Dächer, versiegelte Flächen (Solarcarports) und Freiflächen (AgriPV) für die kommenden Jahre abzuleiten. Weiters werden PV-Bürgerbeteiligungen angeboten und nützt dabei das eNu-Angebot „Sonnenkraftwerk Gemeinde“ und „Sonneninseln Niederösterreich“.

- PV & Stromspeicher für kommunale Verbraucher – KEM-Invest, Notstromfunktion krisenrelevanter öffentlicher Verbraucher
- Regionale PV-Strategie mit Freiflächen- und Dachpotentialen
- Gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen (GEA) gemäß ELWOG §16c für Mehrparteien-Wohnhäusern
- Versorgungssicherheit im ländlichen Raum: „Energieautarker Bauernhof“
- Solarcarports – Nutzung versiegelter Flächen, insbesondere Gemeindeflächen (Parkplätze)
- Sonnenkraftwerk Gemeinde – Bürgerbeteiligungsmodell
- Sonneninseln Niederösterreich – Schau-PV-Anlagen mit Schwerpunkt Biodiversität (Moderne Technik & Natur)

Aktueller Stand: Eine Vielzahl von PV-Anlagen und zuletzt auch Stromspeichersystemen wurden in allen Gemeinden umgesetzt. Beispielhaftes Modell zur PV-Freiflächenstrategie in Ebreichsdorf umgesetzt. Erste GEA §16c in Tattendorf umgesetzt. Neues Fördermodell „Energieautarker Bauernhof“ gestartet und tlw. umgesetzt. Vier Bürgerbeteiligungsmodelle „Sonnenkraftwerk Gemeinde, Sonneninsel Niederösterreich in Tattendorf weit fortgeschritten.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Die beteiligten Akteursgruppen sind:

- Die **Mitglieder der Steuerungsgruppe (Vorstand und Gemeindeversammlung)** - Bürgermeister:innen und Gemeindevertreter:innen der zehn KEM-Mitgliedsgemeinden: Laufende Abstimmung im Rahmen von mindestens acht Projektsitzungen pro Jahr; Planungs- und Evaluierungsworkshops nach Bedarf.
- **Kooperation Kleinregion-KEM-KLAR!**: Die Kleinregion Ebreichsdorf arbeitet eng mit der Klimawandelanpassungs-Modellregion (KLAR!) und der Klima- und Energie- Modellregion (KEM) zusammen, um gemeinsam an nachhaltigen Lösungen für die Zukunft zu arbeiten.
- Die **Amtsleiter:innen bzw. Stadtamts-Direktorin**: Unterstützung der Bürgermeister:innen und Gemeindevertreter:innen
- Die **Bauamtsleiter**: Ansprechpartner bez. LED-Aus- und Umbau, PV-Ausbau, thermische Sanierung von öffentlichen Gebäuden, Heizungstausch etc.
- Die **Umweltgemeinderäte** und **e5-Teamleiter**: Laufender Austausch zu aktuellen Umsetzungsmaßnahmen, Teilnahme an e5-Sitzungen in Tattendorf und Oberwaltersdorf
- Die **Energiebeauftragten**: Energiebuchhaltung (Siemens Navigator), Abschluss EBN-Energiebericht und Präsentation der Verbesserungsvorschläge im jeweiligen Gemeinderat.
- Die **Bauhofleiter**: Direkte Ansprechpartner für die Maßnahme „Regionaler Kompost“ bzw. Projekt „mei erd“.
- **Die Klärwärter** (neu)
- **Schulen**: Insbesondere Teilnehmer am Projekt Klimaschulen
- **KEM-Qualitätsmanagement**: Regelmäßiger Kontakt, bilateraler Austausch jedes Quartal, halbjährlich Teilnahme an Sitzungen der Projekt-Steuerungsgruppe, Vernetzungstreffen mit anderen KEM-Regionen in NÖ, Prüfung von Zwischen- und Endberichten und Weiterführungsanträgen, permanente Prüfung der Leistungsindikatoren und KEM-Qualität.
- **Klimabündnis**: Fast alle KEM-Mitgliedsgemeinden sind auch Klimabündnis-Gemeinden, permanenter Erfahrungsaustausch und Nutzung hilfreicher Synergien.
- **Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ (eNu) & e5-Programm für energieeffiziente Gemeinden**: Nutzung der Unterstützungsangebote wie z.B. Energieberatung, regelmäßiger Austausch bez. Aktionen des Landes NÖ, Regionalbetreuung und Förderberatungen.
- **Dorf- und Stadterneuerung** als Kleinregionsbetreuer: Regelmäßiger Austausch mit Gerald Stradner und Florian Kolbe.
- **NÖ Regional** als Mobilitätsbetreuer: Regelmäßiger Austausch mit Isabell Gosinger. Gemeinsame Erstellung von Mobilitätsprojekten wie z.B. Ausbau der Radwegenetze in der Kleinregion Ebreichsdorf etc.
- **Land NÖ (z.B. Natur im Garten)**: Regelmäßiger Austausch, viele KEM-Gemeinden sind auch „Natur im Garten“-Gemeinden, die Stadtgemeinde Ebreichsdorf mehrfacher Preisträger! Soll intensiviert und auf alle KEM-Gemeinden erweitert werden.
- **IÖB-nabe.at**: Nachhaltige öffentliche Beschaffung
- **Bezirkshauptmannschaft-Baden**: Klärung von rechtlichen Fragen auf Bezirksebene.
- **Lokale Initiativen** (z.B. E-Carsharing, ASTs und Radlobby Ebreichsdorf).
- **Regionale Unternehmen**: Mit den Betrieben wird künftig noch enger kooperiert, um die in der Maßnahme 5 beschriebene Treueapp „mei bonus“ weiter auszubauen. Teilnahme an Wirtschaftsstammtischen etc.
- **Lieferanten**: Enger Kontakt zu Kompostierern, PV-Anlagenerrichter, Planer, Händler und Elektrikern für die Installation von LED-Leuchten in öffentlichen Gebäuden und im öffentlichen Raum (Straßenbeleuchtungen).

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	0
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Der MRM ist verantwortlich für die Projektumsetzung. So obliegt ihm die Kommunikation mit der Steuerungsgruppe, der Förderstelle, sowie allen Akteuren und Stakeholdern. Er berichtet an den Vorstand des Vereins und setzt die dort getroffenen Entscheidungen im Sinne des Vertrags mit der Förderstelle um. Der MRM schreibt alle Berichte und er hält den Kontakt zum KEM-QM.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Der Projektstart erfolgte mit 01.10.2022 • Die Projektmitte ist mit 31.03.2024 erreicht • Die Periode 01.10.2022 bis 31.03.2024 stellt jene Periode dar, die im Zwischenbericht beschrieben wird. Dieser Zwischenbericht wird bis 15.03.2024 fertiggestellt und ergeht anschließend zur Prüfung/Durchsicht an das KEM-QM und den Vorstand der Kleinregion Ebreichsdorf. • Das Projektende ist mit 30.09.2025 festgelegt. • Der Endbericht soll mit Mitte September 2025 fertig sein. • Die Vorbereitung zur Einreichung der Weiterführungsphase V beginnen ab März 2025, eingereicht wird Ende Oktober (Dead-Line).
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<ul style="list-style-type: none"> • Planmäßige Umsetzung der einzelnen Projekte (in Arbeit) • Einhaltung der angestrebten Zeitpläne (in Arbeit) • Dokumentation und Berichtslegung der einzelnen Projektschritte (in Arbeit) • Erstellung Zwischenbericht und Zwischenabrechnung (in Arbeit) • Erstellung Endbericht und Endabrechnung (offen) • Externes Audit: derzeit noch kein genaues Datum bekannt (offen) <p>Weitere Tätigkeiten, die nicht direkt einer der 10 Maßnahmen zugeordnet werden können. Die folgenden Aufgaben sind allgemeiner Natur und können keiner der Maßnahmen zugeordnet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektsteuerung & Erfolgskontrolle <ul style="list-style-type: none"> ○ Planungs- und Evaluierungsworkshops: geplant (März/April 2024) ○ Quartalstreffen mit der Steuerungsgruppe (Vorstand und GV): teilgenommen • Regelmäßige Sprechstunden <ul style="list-style-type: none"> ○ Sprechstunde jede Woche in der Zentrale im Rathaus Ebreichsdorf: durchgeführt ○ Teilnahme an e5-Sitzungen in 2 Gemeinden (Tattendorf und OW): teilgenommen (Tattendorf, OW keine stattgefunden) • Kommunikation mit Programmträger und Förderstellen <ul style="list-style-type: none"> ○ Teilnahme an Vernetzungstreffen des KEM-Programms: teilgenommen ○ 1 Termin pro Jahr mit der KPC zur Förderlandschaft: laufender Prozess • Kommunikation mit Landesorganisationen <ul style="list-style-type: none"> ○ KEM-Vernetzungs-Treffen mit der eNu: teilgenommen ○ Teilnahme NÖ-Umweltgemeindetag: teilgenommen • Qualitätssicherung & Projektreklamation <ul style="list-style-type: none"> ○ Permanente Abstimmung mit QM-KEM-Betreuung: erledigt, laufender Prozess • Förderungsbeobachtung <ul style="list-style-type: none"> ○ Literaturrecherche: laufender Prozess ○ PV-Stromspeicher-Fördereinreichungen für öffentliche Gebäude: erledigt ○ Besprechungen mit Förderstellen: laufender Prozess • Schreiben von Berichten • Zwischenbericht: erstellt • Kostenmanagement und Kostenverantwortung: laufender Prozess • Klimaschulen-Projekt „Erneuerbare Energie für unsere Zukunft“ in den Abschlussklassen der Mittelschulen Ebreichsdorf, Pottendorf und Oberwaltersdorf: 60% erledigt
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Zu dieser Maßnahme wurde kein Leistungsindikator gewählt.

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Öffentlichkeitsarbeit
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die KEM Ebreichsdorf betreibt eine aktive und eigenständige Kommunikationsarbeit innerhalb der Region. Ein detaillierter Kommunikationsplan mit klaren Zielen und Ansprechpersonen wird erstellt, der eine strukturierte und regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit sicherstellt. Ein zentrales Anliegen ist die Pflege einer stets aktuellen Webseite, die nicht nur viele Zugriffe verzeichnet, sondern auch mit interessanten Inhalten bespielt wird.</p> <p>Die KEM wird in den Ausgaben der Gemeindezeitungen mit Texten und Logo platziert, um die Wahrnehmung ihrer Arbeit und der regionalen Klimaschutzaktivitäten in der Bevölkerung zu verbessern. Dies geschieht auch durch gezielte Pressearbeit, eine aktive Präsenz in den Sozialen Medien und die Organisation von Veranstaltungen.</p> <p>Ein weiteres Ziel ist die Stärkung des regionalen Netzwerkes durch die Einbindung vieler Akteure und Vereine in den KEM-Prozess. Die KEM fungiert zudem als zuverlässiger Partner für die Gemeinden und bietet sich als Servicestelle für Bürgerinnen und Bürger an, auch als starke Stimme für den Klimaschutz. Darüber hinaus werden mögliche Nutzungskonflikte erkannt und aktiv gegengesteuert, um eine nachhaltige Entwicklung in der Region zu fördern.</p>
:geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung des Kommunikationskonzeptes: Rohkonzept erstellt • Adaptierung der Webseiten-Architektur: aktualisiert und ergänzt • Bilanz der Maßnahme im Zwischenbericht (Erreichung von 50% der Leistungsindikatoren): erreicht
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Webseite wurde aktualisiert und um Inhalte zu KLAR! Ebreichsdorf ergänzt. Neuigkeiten werden regelmäßig eingepflegt, und bis Mitte März 2024 sind alle aktuellen Artikel ergänzt worden. Eine neue Homepage mit zeitgemäßem Design und Inhalten wird nach Genehmigung durch KLAR! erstellt. Für die Umsetzung wird die Unterstützung eines Webdesigners in Anspruch genommen, während die laufende Aktualisierung durch MRM erfolgt, ohne zusätzliche Kosten.</p> <p>Ein Facebook-Account wurde eingerichtet, regelmäßige Posts erfolgen, und bis Ende April 2024 werden auch Instagram und LinkedIn bedient. Presseaussendungen wurden versendet und veröffentlicht, ebenso Artikel für Regionalzeitungen, deren Printversionen gesammelt und archiviert wurden.</p> <p>Das erste Pressefrühstück unter dem Motto „Voller Elan ins neue KEM-KLAR! Jahr“ fand im Rathaus Ebreichsdorf statt, und ein zweites ist für April 2024 geplant. Ein Kommunikationsplan befindet sich in Arbeit, das Rohkonzept wird entwickelt.</p> <p>Für den Newsletter wurden bei den Großveranstaltungen 2023 und 2024 zahlreiche E-Mail-Adressen gesammelt und in eine Excel-Liste übertragen. Die Aussendungen werden in den nächsten Wochen beginnen.</p> <p>Rollups, Beachflags und ähnliche Materialien werden nach Genehmigung durch KLAR! und der Neugestaltung des Logos erstellt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsplan: in Arbeit • 1 zeitgemäße und moderne Webseite: nach Freigabe Steuerungsgruppe bzw. Beginn KLAR! • 1 Facebook-Account (min. 75 allgemeine Klimaschutz-Posts): erfüllt • 20 allgemeine Presseaussendungen in Gemeindezeitungen (die keiner Maßnahme zugeordnet werden): 6 erfüllt (größtenteils von den Redaktionen der Gemeindezeitungen) • 15 Artikel für Regionalzeitungen: 12 erfüllt • 3 Pressefrühstücke mit regionalen Medienvertretern (Jahresberichte): 1 erfüllt, 2tes geplant • 12 Präsenz-Veranstaltungen mit Checkliste und Bewertung der CO2-Emission der Veranstaltung: 13 erfüllt (4 Region + 9 in den Gemeinden) • 8 Online-Veranstaltungen: 2 erfüllt • 12 Newsletter: in Arbeit • 3 Rollups: in Arbeit (Umsetzung nach KLAR! Beginn im April 2024)

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Adaptierung des Umsetzungskonzeptes
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Das vorhandene Umsetzungskonzept stammt aus dem Jahr 2010. Es wurde im Zuge der Einreichung zur Weiterführungsphase III (2016) angepasst. Nun wird es aufgrund der deutlichen Veränderung dem Stand der Technik seit 2010 bzw. 2016 und der bereits in Transformation befindlichen Gesellschaft adaptiert.</p> <p>Das Ziel dieses Umsetzungskonzeptes besteht darin, es als strategisches Planungsdokument in der operativen Arbeit einzusetzen. Dies erfordert, dass es in der ersten Phase der Weiterfüh-</p>

	<p>rung IV umgesetzt wird. Das entstehende Konzept wird modern sein und dem Stand der Technik entsprechen, während es gleichzeitig regionaltypisch ist und zur Identität der Kleinregion passt. Es wird von den operativ verantwortlichen Personen erarbeitet und nur so weit durch Externe begleitet werden, dass es inhaltlich korrekt und kohärent zu Bundes- und Landesgesetzen ist.</p> <p>Das Umsetzungskonzept wird eine Energiebilanz und eine CO2-Bilanzierung enthalten und ermöglicht es, den regionalen Eigenversorgungsgrad abzulesen. Die Bestimmung der regionalen Wertschöpfung erfolgt auf der Basis einer volkswirtschaftlichen Betrachtung und unter Einbindung der Bevölkerung. Darüber hinaus wird das Konzept transparent und nachvollziehbar sein, um ein hohes Maß an Verständnis und Zustimmung zu gewährleisten.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Kickoff: durchgeführt, erledigt • Workshop 1 – Standortfaktoren; SWOT-Analyse: durchgeführt, erledigt • Workshop 2 – Energie; IST-SOLL-Vergleich: durchgeführt, erledigt • Workshop 3- Strategien, Leitlinien und Leitbilder: durchgeführt, erledigt • Präsentation des Umsetzungskonzeptes: durchgeführt, erledigt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Der erste Workshop (Standortfaktoren; SWOT-Analyse) für das KEM-Umsetzungskonzept und KLAR!-Anpassungskonzept fand im Rathaus Trumau statt. Der zweite Workshop (Energie; IST-SOLL-Vergleich) fand am 17. November 2023 in Pottendorf statt. Es war noch zu erheben, welche bestehenden Aktivitäten von den KEM-Gemeinden durchgeführt wurden, und eventuelle Anmerkungen, Stellungnahmen oder Änderungsvorschläge der Gemeinden wurden geprüft. Diese sind bis zur nächsten Versammlungssitzung am 27. November 2023 vorgelegen. Ein dritter Workshop (Strategien, Leitlinien und Leitbilder) mit der finalen Präsentation des Umsetzungskonzeptes fand am 11. Dezember 2023 in Ebreichsdorf im Beisein der Steuerungsgruppe und Gemeindeversammlung statt.</p> <p>Das adaptierte Umsetzungskonzept 2023 wurde fertiggestellt und vom KEM-Qualitätsmanagement (Eva Otepka) vorgeprüft. Der Vorstand (Steuerungsgruppe) und die Gemeindeversammlung genehmigten die Endversion des Umsetzungskonzeptes einstimmig. Die Präsentation des Umsetzungskonzeptes und der neuen Folder erfolgte im Rahmen des nächsten Pressefrühstücks bis Mitte April 2024.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 3 Workshops: erfüllt • 2 Steuerungstreffen: erfüllt • 1 Folder: in Erstellung • 1 Umsetzungskonzept: erfüllt • 1 Veranstaltung: erfüllt • Min. 2 Presseartikel: erfüllt

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Regionale Wärmewende - Raus aus Öl und Gas - kommunale Gebäude
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Das Ziel der Umstellung aller öffentlichen Gebäude in der Region auf regionale und erneuerbare Heizsysteme ist ein zentraler Schritt hin zu einer nachhaltigen Energieversorgung. Am Ende der dreijährigen Weiterführungsphase wird die Region im kommunalen Bereich zu 100% ölfrei sein. Ein weiteres Ziel ist die Erstellung eines kommunalen Sanierungskonzeptes für alle öffentlichen Gebäude auf Gemeindeebene in Zusammenarbeit mit den lokalen Gemeindeverwaltungen. Dieses Konzept soll bis zum Ende der Periode umgesetzt sein.</p> <p>Bei der Umstellung der Heizsysteme wird eine ganzheitliche Betrachtungsweise angewendet, die den optimalen Zustand der thermischen Gebäudehülle berücksichtigt. Dies bedeutet, dass der Heizungsumstieg immer in Kombination mit Sanierungsmaßnahmen erfolgt.</p> <p>Eine aktive Kommunikation ist entscheidend, um die Gemeinden zu Vorbildern für ihre Bürgerinnen und Bürger zu machen. Daher werden die Sanierungskonzepte veröffentlicht, um Transparenz und Nachvollziehbarkeit zu gewährleisten und die Bevölkerung aktiv einzubeziehen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Kick Off-Meeting: durchgeführt, erledigt • Energieberichte 2021: 2 EBH, Vorbildgemeinden, 8 tlw. erfüllt • Energieberichte 2022: 1 EBH, Vorbildgemeinden, 9 tlw. erfüllt • Energieberichte 2023: 1 EBH, Vorbildgemeinden, 9 tlw. erfüllt • Best-Practice-Beispiel: 3 (Blumau-Neurißhof, Oberwaltersdorf und Tattendorf) • Veranstaltung: 2 Workshops • 100% kommunal ölfrei!: erledigt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Alle kommunalen Gebäude der Gemeinden sind bereits ölfrei.</p> <p>Mit Unterstützung der Energieberatung NÖ und möglicherweise weiterer Dienstleister wurden allen Gemeinden die Erstellung von Sanierungsstrategien "Raus aus dem Gas" angeboten. Diese Strategien werden bis Herbst/Winter 2024 fertiggestellt. Damit werden wichtige Schritte un-</p>

	<p>ternommen, um die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu verringern und auf erneuerbare Energien umzusteigen.</p> <p>Gemäß dem NÖ Energieeffizienzgesetz sind alle Gemeinden zur Führung einer Energiebuchhaltung verpflichtet. Diese besteht aus dem Tool "Siemens-Navigator" und dem "Gemeinde-Energie-Bericht". Diese Tools werden vom jeweiligen Energiebeauftragten der Gemeinden genutzt, um dem Gemeinderat jährlich Handlungsempfehlungen vorzustellen. Das Ziel ist es, alle Gemeinden bei der Entwicklung zur "Energiebuchhaltungs-Vorbildgemeinde" zu beraten und zu unterstützen. Bereits drei Gemeinden (Oberwaltersdorf, Blumau-Neurißhof und Tattendorf) haben diese Entwicklung erfolgreich vollzogen.</p> <p>Erste Umsetzungsprojekte in Teesdorf (Gemeindeamt, Museum, Kindergarten, Krabbelstube), Blumau-Neurißhof (Kindergarten, Bauhof, Tierarztpraxis und Genossenschaftswohnungen) und Tattendorf (Vereinshaus, Sportcenter, Gemeindeamt/Wohnungen) wurden bereits gestartet. Diese Projekte basieren auf Micro-Nahwärmenetzen und tragen zur Reduzierung der CO₂-Emissionen und zur Verbesserung der Energieeffizienz bei.</p> <p>Im Rahmen eines Workshops am 07.03.2024 im Rathaus Ebreichsdorf präsentierten Vertreter der eNu inhaltliches zum Thema „Raus aus Öl und Gas – kommunale Gebäude“. Bis auf die Marktgemeinde Trumau haben alle KEM-Gemeinden die „Raus aus Öl- und Gas- Vereinbarung“ im Gemeinderat beschlossen und unterzeichnet.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Min. 10 Presseartikel: 3 erfüllt • 10 kommunale Sanierungsstrategien mit einem 100%igen Ausstieg aus fossilen Heizungen: in Arbeit, tlw. erfüllt • 3 mal 10 Jahres-Energieberichte: 10 Gemeinden mit jeweils 3 Jahres-Energieberichten (inkl. Jahreszeitreihen, CO₂-Emissionen, Verhältnis von erneuerbaren zu fossilen Energieträgern, Benchmarking): 3 erfüllt, 7 in Arbeit • 10 Detailanalysen von Gebäuden (Minimum): in Arbeit, tlw. erfüllt • 3 Umsetzungsbegleitungen (Minimum): offen • 3 Workshops (Minimum): 1 durchgeführt • 10 Besuche in Gemeinden (Gemeinderat oder zuständiger politischer Ausschuss): erfüllt (BGM, UGR und Amtsleiter:innen) + AL-Workshops • Min. 10 Presseartikel: 3 erfüllt

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Regionale Wärmewende - Raus aus Öl und Gas – Nahwärmelösungen & Wärmequellen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Der Ausstieg aus Öl- und Gasheizungen in der Region ist ein zentrales Ziel, um die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu reduzieren und den CO₂-Ausstoß zu verringern.</p> <p>Die Erhöhung des regionalen Eigenversorgungsgrads ist ein weiteres Ziel, um die Energieunabhängigkeit der Region zu stärken und die lokale Wirtschaft anzukurbeln.</p> <p>Es sollen gemeinschaftliche klimafreundliche Heiz-Alternativen in den Gemeinden geschaffen werden, um den Umstieg auf nachhaltige Heizsysteme zu fördern und die Umweltbelastung zu reduzieren.</p> <p>Das Finden und Nutzen von Abwärme-Potentialen ist ein wichtiger Schritt, um die Energieeffizienz zu steigern und Ressourcen optimal zu nutzen.</p> <p>Verbesserungen bei der Datenqualität in Hinblick auf Heiz- und Energieträger bei den Bewohnern sind notwendig, um fundierte Entscheidungen zur Optimierung der Energieeffizienz treffen zu können. Dies umfasst die Aktualisierung von Heizungsregistern und die Pflege von Energiedatenbanken.</p> <p>Die Umsetzung von Nahwärmelösungen ist ein effektiver Weg, um die Energieeffizienz zu steigern, insbesondere in dicht besiedelten Gebieten.</p> <p>Es soll eine Bereitschaft in den Gemeinden geschaffen werden, um Machbarkeitsstudien anzustoßen und im Idealfall auch umzusetzen. Dies fördert die Entwicklung und Umsetzung von nachhaltigen Energielösungen auf lokaler Ebene.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Kickoff: Präsentation der Long List an möglichen Projekten (Bedingung: UK abgeschlossen!): erledigt, Umsetzungskonzept 2023 (Long List) fertiggestellt • Strategiepapier: Abwärme-Potentiale und Wärmebedarf (Short List): offen • 3 Machbarkeitsstudien in der Region gestartet: in Planung • Ein Projekt zur Umsetzung begleitet: 2 in Begleitung • Öffentlichkeitsarbeit: in Durchführung, laufender Prozess
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Ein Kickoff-Meeting bzw. Workshop bis Mitte 2024 mit allen Gemeinden und Betreibern abgehalten. Dabei wurden die Ziele und Möglichkeiten der energetischen Nutzung von Abwasser aus dem öffentlichen Kanal diskutiert und festgelegt.</p> <p>Ein Förderprogramm namens "Energie aus Abwasser" wurde des Klima- und Energiefonds</p>

	<p>eingeführt, um Gemeinden, gemeindeeigene Betriebe, Abwasserverbände und Unternehmen bei der energetischen Nutzung von Abwasser zu unterstützen. Dies umfasst Potenzialstudien zur Nutzung des thermischen Potenzials von öffentlichen Kanalnetzen sowie Machbarkeitsstudien für konkrete Projekte. Für bereits konkret beabsichtigte Vorhaben werden auch Machbarkeitsstudien zur Planung und Projektierung von Anlagen zur Nutzung des thermischen Potenzials aus Abwasser des öffentlichen Kanalnetzes mit einer Mindestnennweite ab DN 400 und angenommener Durchflussleistung / Trockenwetterabfluss > 10 l/sec unterstützt. Im nächsten Fördercall soll/wird um Unterstützung eingereicht!</p> <p>Des Weiteren wurde eine Überblicksstudie zur Nutzung der Geothermie in der KEM Ebreichsdorf durch die Bundesanstalt für Geologie, Geophysik, Klimatologie und Meteorologie angefragt und angeboten. Zudem liegt eine Machbarkeitsstudie zur Nutzung der Geothermie in Leithaprodersdorf und Umgebung (z.B. Seibersdorf, Pottendorf und Ebreichsdorf) bereits vor. Das durch Probebohrungen der OMV in den 60er-Jahren festgestellte Potential in der Kleinregion (Thermenregion) Ebreichsdorf wird mit Förderunterstützung neu aufgerollt. Der Klima- und Energiefonds unterstützt diese Maßnahmen durch das Programm "Tiefengeothermie", das Machbarkeits- und Vorstudien, Exploration und Erkundung, Pilotbohrungen sowie die Vorbereitung von Projekten zur wirtschaftlichen Nutzung der Tiefengeothermie fördert. Ein erstes Pilotprojekt ist für den „Gemeindeabwasserverband Trumau-Schönau“ (5 KEM-Gemeinden - https://www.tsug.at/Gemeinden-Partner/Verbandsgemeinden/) geplant.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • min. 4 Workshops inkl. Kickoff-Meeting: ab Mitte 2024 • 10 Beratungsgespräche: 1 (Teesdorf) durchgeführt, 2 offen • 3 Machbarkeitsstudien initiiert: 1 durchgeführt, regionsweite in Planung • 1 Projekt umgesetzt: offen • min. 4 Presseartikel: ab Herbst 2024 • min. 2 Veranstaltung für die Bevölkerung: ab 2025

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Regionale Wärmewende – Raus aus Öl und Gas – Ombudsstelle für die Bevölkerung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Auf Gemeindeebene engagieren sich alle Gemeinden aktiv, um ihre Bürger:innen von Öl- und Gasheizungen wegzubringen. Bis zum Ende der Weiterführungsperiode werden detaillierte Daten über die Anzahl und Standorte der noch vorhandenen Öl-Kessel und Gasanschlüsse erfasst.</p> <p>Innerhalb der Weiterführungsperiode streben wir an, dass mindestens 66% der privaten Öl-Kessel durch erneuerbare Energieträger ersetzt werden. Zudem setzt die KEM-Region aktiv Maßnahmen um, um auch die Nutzung von Erdgas zu reduzieren. Dazu gehört auch die kritische Auseinandersetzung mit dem Ausbau des Erdgasnetzes durch den Landesenergieversorger.</p> <p>Durch diese Maßnahmen erhalten Bürger:innen intensive Unterstützung seitens der KEM, insbesondere bei Verunsicherungen durch Fachleute oder andere Einflüsterer. Die KEM fungiert als regionale Anlaufstelle für Bürger:innen, die sich im Förderdschungel von Landes- und Bundesförderungen zurechtfinden müssen, wie etwa bei den Programmen „Sanierungsbonus 2024“, "Raus aus Öl und Gas", "Sauber Heizen für Alle" und "Thermische Sanierung".</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Kickoff mit Stakeholdern: erledigt • Bewusstseinsbildungsprozesse: Presseartikel, soziale Medien, Infoveranstaltungen laufend • Beratungstätigkeiten: laufender Prozess • Schnittstellenarbeit: laufender Prozess
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die bisherige Umsetzung zur Beratung und Betreuung der "wechselwilligen" Bürger:innen wurde intensiv durch das KEM-Management und die Energieberater der eNu durchgeführt. Diese Bürger:innen finden Ansprechstellen bei Verunsicherungen durch subjektiv geleitete Fachleute wie Installateure, Elektriker, Rauchfangkehrer und selbst ernannte Energieberater. Dadurch erhalten sie eine regionale Betreuung im Förderdschungel von Landes- und Bundesförderungen, einschließlich Programme wie "Raus aus Öl und Gas", "Sauber Heizen für Alle" und "thermische Sanierung".</p> <p>Die Umsetzung beinhaltete bereits eine Vielzahl von Aktivitäten, darunter vier Großveranstaltungen in allen KEM-Gemeinden zum Thema "Raus aus Öl & Gas", kombiniert mit "PV für Alle", insgesamt mehr als 600 Teilnehmern. Die zweite Runde mit 9 örtlichen Infoveranstaltungen (Sanierungsbonus NEU ab 2024), gemeinsam mit Energieberatern der eNu, wurde sehr zahlreich besucht und ist somit abgeschlossen.</p> <p>Das Programm "Sauber Heizen für Alle" und „Raus aus Öl und Gas“ wurde intensiv beworben, während bereits 9 von 10 Gemeinden per Gemeinderatsbeschluss zu "Raus aus Öl & Gas"-Gemeinden erklärt wurden, wobei sich die Gemeinden freiwillig dafür verpflichtet haben. Dabei</p>

	<p>geht es um die Förderung des Umstiegs von fossilen Brennstoffen auf umweltfreundliche Heizungs-lösungen, um den Ausstieg aus klimaschädlichen Heizmethoden zu beschleunigen und den Einsatz erneuerbarer Energien zu fördern. Der MRM plant Gespräche mit der letzten Gemeinde bezüglich eines möglichen Beitritts.</p> <p>Während der letzten Großveranstaltungen wurden zahlreiche E-Mail-Adressen gesammelt, und Bürgermeisterbriefe sowie Artikel wurden an die Redaktionen der Gemeindezeitungen verteilt. Erste Heizkesseltausch-Projekte wurden vom MRM begleitet, und in der Region wurden mehr als 70 eNu-Beratungen durchgeführt, wobei die meisten bei der Mobilitätstour in Seibersdorf und im Nachgang an die „Sanierungsbonus 2024-Tour“ (Infoveranstaltungen in allen KEM-Gemeinden) stattfanden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 3 Workshops mit Stakeholdern (Kickoff + 2 weitere Workshops): 1 durchgeführt • 10 Veranstaltungen (jeweils in einer Gemeinde): 13 durchgeführt • 3 unterschiedliche Versionen an Bürgermeisterbriefe an die heimischen Haushalte: 2 durchgeführt • 30 Gemeindezeitungsartikel zum Thema „Raus aus Öl und Gas“ für die Bevölkerung: 14 durchgeführt • 36 Sprechstundentermine in der Region: 15 durchgeführt • min. 30 dokumentierte Hilfestellungen für Bürger:innen: laufender Prozess

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Regionale PV-Offensive
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Innerhalb der Weiterführungsphase bis 2025 strebt die Kleinregion an, das Ziel von Niederösterreich zu erreichen, das eine installierte Photovoltaikleistung von 2 kWp pro Einwohner bis 2030 vorsieht. Dies entspräche insgesamt etwa 70 MW an Photovoltaikleistung.</p> <p>Um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen, ist geplant, dass etwa 10% der Gesamtleistung durch die Kommunen bereitgestellt werden. Zu diesem Zweck wird jede der zehn Gemeinden eine spezifische PV-Strategie entwickeln, die ihren individuellen Gegebenheiten und Potenzialen entspricht.</p> <p>Neben der Nutzung von Dachflächen wird die Region auch eine Freiflächenstrategie entwickeln, um brachliegende Flächen und andere ungenutzte Areale für die Installation von Photovoltaikanlagen zu erschließen.</p> <p>Eine gründliche Bestandsaufnahme wird durchgeführt, um die Dachpotenziale der gesamten Region zu ermitteln. Dies wird es ermöglichen, alle verfügbaren Flächen für die Installation von Photovoltaikanlagen zu identifizieren und optimal zu nutzen.</p> <p>Ein weiteres Ziel besteht darin, mindestens ein Bürgerbeteiligungsprojekt umzusetzen. Dabei haben die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, aktiv an der Energiewende teilzunehmen und sich finanziell oder organisatorisch an der Installation von Photovoltaikanlagen zu beteiligen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunale PV-Strategie erarbeitet: größtenteils erfüllt (Gemeinden Individuell) • Kommunale PV-Offensive (Anlagen umsetzen): (über)erfüllt • Regionale PV-Potentiale (Prozesse definiert): laufender Prozess, größtenteils erfüllt • PV-Bürger:innen-Betreuung: laufender Prozess
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Gemeinsam mit den jeweiligen Raumplanern wird eine regionale PV-Potentialanalyse erarbeitet, um daraus die PV-Ausbaupläne für Dächer, versiegelte Flächen (Solarcarports) und Freiflächen (AgriPV) für die kommenden Jahre abzuleiten. Weiters werden PV-Bürgerbeteiligungen angeboten und nützt dabei das eNu-Angebot „Sonnenkraftwerk Gemeinde“ und „Sonneninseln Niederösterreich“.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auch hier wurde nach Beendigung der WF III und vor Genehmigung der WF IV bereits „vorgearbeitet“ und insgesamt 4 Großveranstaltungen 2023 + 9 örtliche Infoveranstaltungen 2024 zum Thema „PV für Alle“ (kombiniert mit „Raus aus Öl & Gas“ und „Sanierungsbonus NEU“) für Bürger, Betriebe und Landwirtschaften mit insgesamt mehr als 600 Teilnehmern durchgeführt. Intensive Informationskampagne für Bürger:innen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wird erstellt. • Bei den Infoveranstaltungen wurden zahlreiche E-Mail-Adressen (inkl. Einverständnis Newsletter-Zusendung) gesammelt und in eine Excel-Liste übertragen. • PV-Potential-Analysen für kommunale Verbraucher: Wurde größtenteils erhoben und auch schon umgesetzt. Im Jahr 2021 wurden von den Gemeinden der KEM-Ebreichsdorf insgesamt 240 kWp Photovoltaik installiert. Im darauffolgenden Jahr kamen weitere 26 PV-Anlagen und Stromspeicher mit einer Leistung von etwa 700 kWp und 90 kWh Stromspeicher hinzu. Zusätzlich werden in den Jahren 2023 und 2024 weitere 510 kWp PV und 400 kWh Stromspeicher mit Notstromfunktion auf den Dächern öffentlicher Gebäude errich-

	<p>tet. Die Abwicklung der KEM-Invest-Förderung sowie die Ausschreibungen und Umsetzungen werden vom MRM übernommen, der auch die Errichtung bis zur Inbetriebnahme begleitet.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regionale PV-Strategie mit Freiflächen- und Dachpotentialen: In Ebreichsdorf wurde unter Mitwirkung des KEM-Managers ein für alle Gemeinde beispielhaftes Projekt gestartet und gemeinsam mit der Raumplanung Dr. Paula Eignungsflächen für PV-Freiflächen-Anlagen (Agri-PV) identifiziert und ein Kriterienkatalog für künftige Betreiber-Anfragen (insbesondere PV-Zonierung) erstellt. Die Dachpotentiale müssen noch erhoben werden. Dieses Modell soll bis zum Ende der Weiterführungsphase V auf die ganze KEM ausgeweitet werden. • Versorgungssicherheit im ländlichen Raum: „Energieautarker Bauernhof“ = Neues Fördermodell bestehend aus eNu-Beratung Energieeffizienz, Heizkesseltausch und PV-Errichtung mit Stromspeicher. In Teesdorf und Tattendorf bereits in Umsetzung, geplant bisher in Reisenberg und Oberwaltersdorf. • Solarcarports: Musteranlage mit Ladestationen auf dem BILLA-Parkplatz in Tattendorf geplant, in Oberwaltersdorf (BILLAplus-Parkplatz) auf Initiative der Gemeinde bereits in Umsetzung. • Im Herbst 2022 wurden die KEM-Gemeinden zu einer Kickoff-Veranstaltung zum Thema Sonnenkraftwerk eingeladen, bei der das Projekt von der Energieberatung Niederösterreich (eNu) präsentiert wurde. Die Sonnenkraftwerke erwiesen sich als äußerst erfolgreiches Modell, was zu ihrer schnellen Umsetzung in Oberwaltersdorf, Blumau-Neurißhof und Teesdorf und Tattendorf führte - alle waren innerhalb kürzester Zeit ausverkauft. Die Projekte umfassen ein Sonnenkraftwerk in Oberwaltersdorf (Gemeindeamt, Bauhof, Sportplatz, Freiwillige Feuerwehr, Mittelschule und drei Kindergärten), die Volksschule in Teesdorf, den ADEG-Markt in Blumau-Neurißhof und das Veranstaltungszentrum in Tattendorf. Insgesamt beteiligten sich 300 Bürger:innen mit € 750.000.- an den Projekten in allen Gemeinden. Mit zusätzlichen KEM-Fördermitteln konnten somit 433 kWp Photovoltaik-Anlagen und 140 kWh Stromspeicher installiert werden. • Sonneninseln Niederösterreich: In Tattendorf wird gemeinsam mit der eNu ein Musterprojekt „Energieerzeugung und Biodiversität gehen Hand in Hand“ bereits umgesetzt. Es entsteht in einer ehemaligen Deponie (ca. 3 Hektar) eine 2,2 MW PV-Freiflächenanlage mit Biodiversitätsmaßnahmen, Biotop (auch als Löschteich nutzbar) und „Schauinsel“.
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 10 Gemeinde-PV-Strategien für kommunale Verbraucher: von allen Gemeinden individuell erstellt • 1 Regionale PV-Strategie mit Freiflächenpotentialen und Gesamt-Dachflächenpotentialen: in Planung • 1 PV-Bürger:innen-Beteiligungsprozess: 4 Projekte „Sonnenkraftwerk Gemeinde“ abgeschlossen • 3 Workshops mit den Verwaltungen: 2 Amtsleiter:innen Workshops abgehalten • 5 Informationsveranstaltungen für Bürger (Präsenz bzw. Webinar): 13 durchgeführt • Min. 60 PV-Beratungen für Bürger und/oder Gewerbebetriebe: laufender Prozess • 10 PV-Beratungen für die Gemeinden durch die NÖ Energieberater: in Planung

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>7</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Regionalplattform für EEG-Initiativen gemäß ELWOG §16c</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>In der Kleinregion soll es bis zum Ende der Periode möglich sein, dass jeder Bürger und jede Bürgerin an einer Energiegemeinschaft (EEG) gemäß ELWOG §16c teilnehmen kann. Bis zum Abschluss der Periode streben alle Gemeinden an, Teile ihrer Verbraucher und Stromerzeuger in einer EEG gemäß ELWOG §16c zu engagieren. Seit Beginn des Projekts ist es in der Region möglich, dass die Bürgerinnen und Bürger über die Klima- und Energiemodellregion (KEM) umfassend über dieses Thema informiert werden und bei Bedarf auch individuelle Beratungen erhalten. Es ist geplant, mindestens drei Wohnbauträger davon zu überzeugen, Möglichkeiten zu schaffen, um Mieter als Prosumer gemäß §16 c in eine EEG zu integrieren. Es werden Maßnahmen ergriffen, um vorhandenen regionalen Energiegemeinschaften Zusatznutzen zu bieten, wie beispielsweise die Förderung günstiger Elektromobilität. Der Fokus liegt darauf, Synergien zwischen den Energiegemeinschaften zu schaffen und die Vorteile der gemeinsamen Nutzung erneuerbarer Energien zu maximieren. Durch gezielte Information und Aufklärung soll das Bewusstsein für die Möglichkeiten der Teilnahme an einer EEG gestärkt werden. Die Integration von Verbrauchern und Stromerzeugern in Energiegemeinschaften wird aktiv gefördert, um eine breite Beteiligung zu ermöglichen und die regionale Energiewende voranzutreiben. Es wird angestrebt, eine umfassende Infrastruktur für Energiegemeinschaften aufzubauen, um eine</p>

	effiziente und nachhaltige Nutzung erneuerbarer Energien zu gewährleisten. Die Förderung von Energiegemeinschaften soll dazu beitragen, die lokale Wirtschaft zu stärken und die regionale Energiesouveränität zu erhöhen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Kickoff: Detailplanung mit Zeitplan für die drei Jahre: breite Umsetzung, erfüllt • Große Veranstaltungen: wurden/werden durchgeführt • Gemeinde-Workshops: wurden/werden durchgeführt • Wohnbauträger: Pilotprojekt erfüllt, weitere in Planung
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Bisher wurden in der KEM-Region die Basis für die ersten Impulse gesetzt. Man hat auf Veranstaltungen und Workshops erklärt, warum EEGs sinnvoll sind und war damit durchaus erfolgreich. Nun soll dieser Prozess verstetigt werden, die bereits bestehenden Initiativen unterstützt und gleichzeitig auch noch weitere Bürger:innen zur Teilnahme an den EEGs motiviert werden.</p> <p><u>Aktueller Status:</u></p> <p>Neben der „Bürgerenergiegemeinschaft (BEG) Thermenstrom eGen“ wurden weitere (örtliche) „Erneuerbare Energiegemeinschaften“ in Oberwaltersdorf, Teesdorf, Pottendorf (kleiner Verein für Bürger:innen) Tattendorf und Steinfeld-Tattendorf in Form von Energiegenossenschaften gegründet. In Tattendorf wurden die Verträge mit Netz NÖ abgeschlossen und die Stromlieferung aus den Stromüberschüssen der gemeindeeigenen PV-Anlagen beginnt mit April 2024, Oberwaltersdorf und Teesdorf (Wiener Netze) folgen im Mai 2024. In Pottendorf und Trumau hat man sich im ersten Schritt entschieden, einen EEG-Verein (Pottendorf) bzw. eine Energiegenossenschaft (Trumau) zu gründen und den PV-Stromüberschuss innerhalb der öffentlichen Gebäude zu liefern. Ähnliches ist auch in Ebreichsdorf und Seibersdorf geplant, aber noch nicht umgesetzt.</p> <p>Nach erfolgreichen Abrechnungen und ersten Praxisbeispielen werden Veranstaltungen und Workshops geplant, eine reine Info-Veranstaltung fand am 18.10.2023 und 05.03.2024 in Oberwaltersdorf statt.</p> <p>Gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen gemäß ELWOG §16c: Die Gemeinde Tattendorf verpachtet die 21 kWp-Anlage der gemeindeeigenen Mietwohnungsanlage (12 Wohnungen) an die EEG-Tattendorf und setzt somit das erste GEA-Projekt in der KEM um! Eine Info-Veranstaltung mit den Mietern fand bereits statt, das Interesse an einer Teilnahme ist sehr groß. Weitere PV-Anlagen werden mit der SGN (Genossenschaftswohnungen) umgesetzt. Infoveranstaltungen wurden durchgeführt und auch sehr gut angenommen. Die „EEG Tattendorf eGen“ freut sich, mehr als 50 neue Mitglieder in der Energiegenossenschaft begrüßen zu dürfen. Nach erfolgreicher Umsetzung der Pilotprojekte (GD-Tattendorf und SGN) wird ein Strategiepapier erstellt es werden Termine mit den weiteren Wohnbauträgern in der Region vereinbart.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 3 große überregionale Ganztages-Veranstaltungen: geplant • Insgesamt 20 Workshops (je 2 pro Gemeinde innerhalb von 3 Jahren): 6 durchgeführt (in 3 Gemeinden) • 3 Termine mit Wohnbauträgern: daraus entsteht ein Strategiepapier (EEG bei Mietwohnungen): 5 Termine bez. GEA mit SGN und Juray-Immo durchgeführt • 10 Presseartikel: 2 in GZ durchgeführt • Plakate für Veranstaltungen (insgesamt 3*100 Stück): geplant

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Mobilität im Alltag
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>In den Gemeinden und in der näheren Umgebung soll ein verstärktes Bewusstsein für die Bedeutung des "Zufußgehens" geschaffen werden, um die lokale Mobilität nachhaltiger zu gestalten und die Gesundheit der Bewohnerinnen und Bewohner zu fördern.</p> <p>Die Gemeinden streben an, die Radinfrastruktur zu verbessern, um das Fahrradfahren als umweltfreundliches Verkehrsmittel attraktiver zu machen und den Verkehr zu entlasten. Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit von Radfahrerinnen und Fußgängern werden umgesetzt, um das Risiko von Unfällen zu minimieren und das Vertrauen in alternative Verkehrsmittel zu stärken.</p> <p>Durch gezielte Maßnahmen im Umfeld von Schulen und Kindergärten soll der motorisierte Verkehr in den Ortszentren reduziert werden, um die Verkehrssicherheit für Kinder zu verbessern.</p> <p>Die Verdichtung des öffentlichen und barrierefreien E-Ladenetzes bis Ende 2025 auf mindestens 90 Ladestationen in der Region zielt darauf ab, die Nutzung von Elektrofahrzeugen zu fördern und die Infrastruktur für eine nachhaltige Mobilität auszubauen.</p> <p>Bis zum Ende des Jahres 2025 werden in der Region mindestens drei Bike-Verleihstationen</p>

	<p>eingerrichtet, um den Zugang zu Fahrrädern zu erleichtern und den Fahrradtourismus zu fördern. Angesichts des Fehlens von Bike-Verleihstationen in der Region ist die Einrichtung dieser Einrichtungen ein wichtiger Schritt zur Förderung der Mobilität und des Tourismus vor Ort. Die Förderung des Zu-Fuß-Gehens und des Fahrradfahrens trägt zur Reduzierung der Umweltbelastung durch den motorisierten Verkehr bei und unterstützt die Bemühungen um eine nachhaltige Entwicklung.</p> <p>Die Verbesserung der Radinfrastruktur und die Schaffung von sicheren Fußgängerwegen sind entscheidende Maßnahmen zur Förderung einer umweltfreundlichen und gesunden Mobilität in der Region.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Kickoff mit einem detaillierten Projektplan: in Arbeit, offen • Schwerpunkt E-Mobilität: in Arbeit, tlw. durchgeführt • Schwerpunkt Zufußgehen: in Arbeit, tlw. durchgeführt • Schwerpunkt Radfahren: in Arbeit, tlw. durchgeführt • Schwerpunkt ÖV: in Arbeit, tlw. durchgeführt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Bisher hat man sich hauptsächlich mit E-Mobilität und der Beschilderung von Radwegen zwischen den Gemeinden beschäftigt. Nun wird diese Maßnahme sich konzentrierter mit einer sanften Alltagsmobilität beschäftigen.</p> <p>Im Frühjahr 2023 erstellte der MRM ein Mobilitätskonzept, welches auf die Umsetzung weiterer Maßnahmen beruht. Weiters beinhaltet das adaptierte Umsetzungskonzept eine detaillierte Ziel- und Maßnahmenbeschreibung und das Ergebnis der Mobilitätsumfrage.</p> <p>In der zweiten Hälfte der WF IV wird in einem gemeinsamen Projekt zwischen der KEM Ebreichsdorf und NÖ.Regional wird die Initiative "zu Fuß gehen" durch die Einführung von „Gehzeit.Karten“ vorangetrieben. Diese Karten zeigen das Wegenetz innerhalb der Gemeinden und geben die Distanzen in Gehminuten anstelle von Metern an. Die Gehzeiten werden unter Verwendung des www.AnachB.at Routenplaners berechnet und durch lokale Begehungen ergänzt. Die Karten geben einen Überblick über die Gehminuten zu Alltagszielen wie Post, Nahversorgern und Schulen sowie zu Haltestellen des öffentlichen Verkehrs, um multimodale Wegeketten zu ermöglichen. Die fertigen „Gehzeit.Karten“ werden den Gemeinden sowohl digital als auch in analoger Form zur Verfügung gestellt, um ihre Verbreitung zu erleichtern und das Bewusstsein für das Zufußgehen zu schärfen.</p> <p>In der vorangegangenen Förderperiode wurde eine Ladeinfrastruktur-Strategie für alle 10 Gemeinden entwickelt. In den Jahren 2022/2023 wurden 11 Ladestationen errichtet und in Betrieb genommen, bis 2025 ist der Ausbau weiterer Ladestationen geplant. Es gibt in einigen Gemeinden bereits e-Fahrzeuge im Einsatz. Der Anzahl soll erhöht werden. Die breite Bevölkerung aber vor allem Betriebe sollten hauptsächlich über Veranstaltungen über die Vorteile und Vorzüge der e-Mobilität informiert werden. Ziel ist eine breite Akzeptanz und der Kauf von e-Autos bzw. die Nutzung von E-Car-Sharing Fahrzeugen in Teesdorf und Tattendorf. Weitere Standorte in der Region werden geprüft, die Umsetzung ist bis Sommer 2025 geplant. Ein weiteres Projekt war die Einführung von "nextbike", einem Fahrrad-Leih-System mit zahlreichen Standorten ohne Rückgabe am Startpunkt. Allerdings wurde eine Entscheidung aufgrund einer neuen Ausschreibung des Anbieters verschoben. In der Zwischenzeit wird in Tattendorf ein Fahrrad-Leih-System (e-Bikes) am Kletterpark Dumba-Park angeboten.</p>
:ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 36 verschiedene Presseartikel zur Mobilität: 4 durchgeführt, Anzahl kaum erfüllbar • 4 Workshops: 3 Workshops mit NÖ.Regional (Mobilität) durchgeführt • 1 Jugendprojekt: noch nicht begonnen • 3 Radverleihstationen: 1 umgesetzt, 1 nach Probetrieb eingestellt • 1 Positionspapier: Mobilitätskonzept erstellt

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Regionale Wirtschaft und Kreislaufwirtschaft
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Der Ausbau der teilnehmenden Gewerbebetriebe in der Region von derzeit 19 auf 150 Betriebe bis zum Ende des Jahres 2025 ist ein zentrales Ziel, um die Vielfalt und Attraktivität der regionalen Wirtschaft zu stärken. Parallel dazu strebt man an, die Anzahl der NutzerInnen von derzeit 200 auf über 1.000 zu erhöhen, um die Reichweite und Akzeptanz des Programms zu steigern. Ein weiteres Ziel ist der Ausbau der Social-Media-Präsenz, wobei die Anzahl der Facebook-Follower bis Ende 2025 auf über 1.000 und die der Instagram-Follower ebenfalls auf über 1.000 gesteigert werden soll.</p> <p>Um die Attraktivität des Programms "mei bonus" weiter zu steigern, strebt man die Etablierung von 5 Testimonials für dieses Programm in jeder der 10 KEM-Gemeinden an. Zusätzlich soll eine beachtliche Summe an Fördermitteln für regionale Investitionen von lokalen Gewerbebetrieben-</p>

	<p>den und Ab-Hof-Produzenten akquiriert werden, mit einem angestrebten Investitionsvolumen von insgesamt 250.000 €.</p> <p>Die Etablierung von Betrieben im Bereich der österreichischen Genussregionen ist ein weiteres Ziel, um die regionale Identität und Qualität der Produkte zu stärken. Gleichzeitig soll durch das Programm "mei erd" die Kreislaufwirtschaft gestärkt werden, um einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen zu fördern und die Umweltbelastung zu reduzieren.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Kickoff: Detailplan für die Maßnahme: Gemeinsam mit Dienstleister/Vermarkter • „mei bonus“: Dienstleister wird von KR gesucht • Direktvermarktung: offen • „mei erd“: wurde an Dienstleister (Kompostierer) übergeben
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>In der Weiterführungsphase III wurde ein digitales Netzwerk „mei bonus“ gegründet und als App (im Appstore kostenlos erhältlich) implementiert. Dabei wird der regionale Einkauf gestärkt. Dies wird nun mit gezielten Aktionen verstetigt, um den regionalen Handel anzukurbeln. Die Akquirierung von Betrieben und deren Betreuung ist nicht im Leistungsumfang enthalten und muss daher gesondert vergeben werden! Der MRM unterstützt lediglich die Aktivitäten dieses Dienstleisters, wie in den Leistungsindikatoren beschrieben.</p> <p>Das Projekt „mei erd“ hat zum Ziel , den Grün- und Grasschnitt, der von öffentlichen Flächen der Gemeinde und von den Bürgern zur Sammelstelle gebracht wird, mit Hilfe eines engagierten Kompostierers - der Natürlich KOPP GmbH - durch Anwendungen eines aufwändigen Verfahrens zu kompostieren und daraus Kompost und Kompost-produkte herzustellen. Diese werden in wieder befüllbare Säcke mit Pfand abgefüllt und an den Bauhöfen den Bürger:innen zum Kauf angeboten.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>10 Stück Mei-Bonus-Beachflags: offen</p> <p>20.000 Stück Mei-Bonus-Infolyer: 2.000 Stück, tlw. erfüllt</p> <p>6 Vernetzungstreffen mit der Wirtschaft: offen</p> <p>6 Gemeindeveranstaltungen zu „mei erd“: 1 durchgeführt, tlw. erfüllt, offen</p> <p>Min. 3 neue Direktvermarktungsprojekte: Dienstleister nach Findung bzw. Beauftragung, offen</p> <p>75 Social-Media Beiträge: Facebook-Seite erstellt, ca. 20 Einträge, tlw. erfüllt</p> <p>10 Presseartikel: permanente Inseratenschaltung, insbesondere zu Saisonbeginn, tlw. erfüllt</p>

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Nachhaltige kommunale Beschaffung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die Region strebt bis zum Ende der Weiterführungsperiode eine hohe Qualität der klimaneutralen Beschaffung in den Gemeinden an, wobei der Aktionsplan für nachhaltige Beschaffung (naBe) als Leitfaden dient. Dabei soll sich ein Wertewandel vollziehen, bei dem soziale Verantwortung beim Einkauf als gleichwertig zu Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit betrachtet wird. In einigen Gemeinden wird die nachhaltige Beschaffung auf ein so hohes Niveau gehoben, dass sie als Vorbild für ganz Niederösterreich gilt und dafür sogar mit einem Award ausgezeichnet wird. Die Bemühungen um nachhaltige Beschaffung werden auch von der Bevölkerung wahrgenommen und geschätzt. Kostenlose Initiativen wie IÖB und Beschaffungsservice.at sind in der Region weit verbreitet und werden aktiv genutzt, um die nachhaltige Beschaffung zu fördern und zu unterstützen. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, dass die Region sich als Vorreiter für eine nachhaltige Beschaffung positioniert und einen positiven Einfluss auf das Bewusstsein und Verhalten der Gemeinden und ihrer Bürger hat.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Kickoff und Etablierung der Maßnahmensteuerung: erledigt • Fachseminare zur „nachhaltigen öffentlichen Beschaffung“: 2 erledigt • Beschaffungstammtische der Verwaltung: offen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Bis zum Ende der WF-Periode wird sich eine hohe Qualität einer klimaneutralen Beschaffung in den Gemeinden der Region etablieren. Man orientiert sich am Aktionsplan für nachhaltige Beschaffung (naBe). Weiters wird sich ein Wertewandel zu einer sozialen Verantwortung beim Einkauf etablieren und als gleichwertig zu Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit einstellen. Bei regelmäßigen Amtsleiter:innen-Treffen werden diese Maßnahmen verinnerlicht. Ende November 2022 fand das erste Amtsleitertreffen (Workshop) im Rathaus Trumau statt. Dabei wurde die weitere Vorgehensweise folgender Maßnahmen besprochen/bearbeitet: Gemeindezeitungen, regionale Wärmewende (kommunale Gebäude), Ombudsstelle für die Bevölkerung, Kommunale Energieeffizienz und vor allem „Nachhaltige kommunale Beschaffung“.</p> <p>Der BGM aus Reisenberg und der MRM besuchten einen IÖB-NABE-Workshop (Innovationsfördernde öffentliche Beschaffung, nachhaltige öffentliche Beschaffung) in Herzogenburg. Mit einer IÖB-Projektmanagerin wurde vereinbart, im Februar 2024 einen Workshop mit allen</p>

	Amtsleiter:innen zu organisieren und ein Best-Practice-Beispiel festzulegen. Dieser Workshop wurde am 07.03.2024 im Rathaus Ebreichsdorf durchgeführt. Vertreter des IÖB (Innovationsfördernde öffentliche Beschaffung) und der nabe-Plattform präsentierten ihre Programme, insbesondere den „Aktionsplan für nachhaltige Beschaffung“. Bis zum Ende der WF-Periode soll der Aktionsplan in allen Gemeinden etabliert sein/werden. Weitere Präsentationen: Dorf- und Stadterneuerung, NÖ.Regional und Energieberatung NÖ (u.a. Beschaffungsservice Land NÖ).
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	3 Seminare mit Mitarbeitern der Verwaltung: 2 abgehalten Evaluierung der Beschaffungsprozesse in 2 Gemeinden: offen 10 Presseartikel zur nachhaltigen Beschaffung: 2 verfasst 9 Beschaffungstammtische der öffentlichen Verwaltung: offen 1 Best-Practice-Beispiel: offen

Maßnahme Nummer:	11
Titel der Maßnahme:	Kommunale Energieeffizienz
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die Region strebt eine Verbesserung der Energieeffizienz in kommunalen Gebäuden und Anlagen an, wobei Experten und Energieversorger einbezogen werden, um das Beste aus den vorhandenen Ressourcen herauszuholen.</p> <p>Das Wissen aus der Energiebuchhaltung wird genutzt, um gezielt Strom zu sparen und den kommunalen Stromverbrauch innerhalb der Weiterführungsperiode zu senken. Das Ziel ist eine Senkung des Stromverbrauchs um insgesamt 5% im Vergleich zu 2021, was durch effiziente Maßnahmen und Technologien erreicht werden soll. Dabei werden innovative Technologien eingeführt, um die Energieeffizienz weiter zu steigern und die Nachhaltigkeit zu fördern. Durch den Einsatz moderner Lösungen und die kontinuierliche Überwachung des Energieverbrauchs sollen Einsparungen erzielt und die Umweltauswirkungen verringert werden.</p> <p>Die Zusammenarbeit mit Experten und Energieversorgern ermöglicht es, maßgeschneiderte Lösungen zu entwickeln, die den spezifischen Anforderungen der Region gerecht werden. Diese Bemühungen tragen nicht nur zur Reduzierung der Betriebskosten bei, sondern stärken auch das Bewusstsein für Energieeffizienz und Nachhaltigkeit in der Gemeinde. Letztendlich zielt das Ziel darauf ab, die Lebensqualität in der Region zu verbessern und einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Kickoff – Projektbeschreibung im Detail: in Arbeit • Öffentliche Straßenbeleuchtung: zu ca. 70% (bis zu 100%) umgesetzt • Kommunale Gebäude: zu ca. 30% (bis zu 100%) umgesetzt • Öffentliche Anlagen: wird noch erhoben
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die bisherige Umsetzung der Energiebuchhaltung und die Rolle des Energiebeauftragten wurden intensiv vorangetrieben, um die Energieeffizienz in den Gemeinden zu verbessern. Im Sommer 2023 besuchte der MRM alle Amtsleiter und betonte die Bedeutung und Pflicht der Energiebuchhaltung durch den Energiebeauftragten. Dieser Schritt war entscheidend, um die Gemeinden für ihre Verantwortung im Energiebereich zu sensibilisieren und Unterstützung anzubieten. Durch diese Maßnahme wurde ein Bewusstsein für die Notwendigkeit der Energiebuchhaltung geschaffen und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gestärkt.</p> <p>Darüber hinaus wurden die energetischen Daten in den Energiebericht eingetragen (und mit Handlungsempfehlungen jährlich im jeweiligen Gemeinderat präsentiert), was eine wichtige Grundlage für die Analyse und Bewertung des Energieverbrauchs darstellt. Diese Daten dienen als Ausgangspunkt für die Entwicklung von Strategien zur Verbesserung der Energieeffizienz in den Gemeinden. In Zusammenarbeit mit der Energieberatung NÖ wird für jede Gemeinde ein Strategiepapier mittels „Sanierungsfahrplan kommunale Gebäude“ der eNu erstellt, das konkrete Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Reduzierung des Energieverbrauchs enthält.</p> <p>Angesichts des Umfangs und der Komplexität der Aufgaben im Bereich der Energiebuchhaltung und -management könnte eine Auslagerung dieser Funktionen sinnvoll sein. Durch die Auslagerung an spezialisierte Dienstleister oder externe Experten können die Gemeinden von deren Fachwissen und Erfahrung profitieren. Die Auslagerung der Energiebuchhaltung und des Energiebeauftragten könnte die Effizienz und Qualität erhöhen und sicherstellen, dass alle gesetzlichen Anforderungen erfüllt werden. Durch externe Dienstleister könnten Kosten- und Zeiterparnisse erzielt werden, da sie über die erforderlichen Ressourcen und Fachkenntnisse verfügen. Dies ermöglicht den Gemeinden, sich auf ihre Kernaufgaben zu konzentrieren, während die Überwachung und Verbesserung der Energieeffizienzmaßnahmen gewährleistet ist.</p> <p>Jährliche Gespräche in allen 10 KEM-Gemeinden mit den Bürgermeister:innen und Umweltgemeinderät:innen dienen dem Austausch und der Planung von Maßnahmen zur Steigerung der kommunalen Energieeffizienz.</p>

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MAß- NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none">• 1 Strategiepapier je Gemeinden (10) und jährliche Evaluierung: offen• Insgesamt 30 Untersuchungen in Kooperation mit der EBNÖ (Energieberatung NÖ): wurde individuell in manchen Gemeinden durchgeführt, größtenteils offen• 30 bilaterale Besprechungen in den Gemeinden: 20 durchgeführt• 30 Presseartikel: 6 in sozialen Medien, offen
---	--

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: Bürgerbeteiligung "Sonnenkraftwerke Gemeinden & KEM Ebreichsdorf"

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM-Ebreichsdorf

Bundesland: Niederösterreich

Projektkurzbeschreibung: Das Bürgerbeteiligungsmodell ermöglichte die Installation von Sonnenkraftwerken in mehreren Gemeinden der KEM-Ebreichsdorf. Die erfolgreiche Kickoff-Veranstaltung ebnete den Weg für das Projekt, das schnell umgesetzt wurde und innerhalb kurzer Zeit ausverkauft war. Dank der Beteiligung von 300 Bürger:innen mit einem Gesamtbetrag von 750.000 Euro und zusätzlicher Fördermittel wurden beeindruckende Ergebnisse erzielt: 433 kWp Photovoltaik-Anlagen und 140 kWh Stromspeicher. Das Modell stärkte nicht nur die lokale Energiewende, sondern auch das Bewusstsein für erneuerbare Energien und förderte die Gemeinschaften in den beteiligten Gemeinden. Es dient als erfolgreiches Beispiel für innovative Finanzierungsmethoden in der Energiewende.

Projektkategorie:

X Erneuerbare Energie:

X Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; **X** Stromspeicher

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

Mobilität:

Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

X Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

X Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson

Name: Christian Mesterhazi

E-Mail: christian.mesterhazi@kem-ebreichsdorf.at

Tel.: +43 664 1276291

Weblink: Modellregion Ebreichsdorf - <https://www.kleinregion-ebreichsdorf.org/index.php>

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in

Als KEM-Manager freut es mich, dass wir mit dem Bürgerbeteiligungsmodell einen bedeutenden Schritt in Richtung einer nachhaltigen Zukunft gemacht haben. Die rege Beteiligung der Gemeinden und Bürger:innen zeigt das starke Engagement für den Klimaschutz und erneuerbare Energien. Die erfolgreiche Umsetzung der Sonnenkraftwerke an verschiedenen Standorten ist ein Beweis dafür, dass innovative Finanzierungsmethoden effektiv sein können. Dieses Projekt hat nicht nur die lokale Energiewende vorangetrieben, sondern auch das Bewusstsein für erneuerbare Ener-

gien in unserer Region gestärkt. Ich bin überzeugt, dass diese Erfahrungen und Ergebnisse als Inspiration für weitere KEM-Regionen dienen können, um ähnliche Projekte erfolgreich umzusetzen und damit einen positiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Bei Projektbeginn wurden Ziele für die Installation von Sonnenkraftwerken und die Beteiligung der Bürger:innen festgelegt. Der Erfolg wurde anhand der erreichten Gesamtbeteiligungssumme, der Anzahl verkaufter Anteile und der installierten Kapazität überprüft. Zudem diente die Ausverkaufsgeschwindigkeit der Projekte als Indikator für das Interesse und die Akzeptanz in der Bevölkerung. Der positive Impact auf die lokale Energiewende und das gestärkte Bewusstsein für erneuerbare Energien wurden ebenfalls als Erfolgsfaktoren betrachtet und kontinuierlich evaluiert.

Ablauf des Projekts:

Das Projekt begann im Herbst 2022 mit einer Info-Veranstaltung in Tattendorf nach einer Vorlaufzeit von zwei Monaten zur Planung und Vorbereitung. Die Kickoff-Veranstaltung, geleitet von der Energieberatung Niederösterreich (eNu) und dem KEM-Manager, markierte den Startpunkt und zog großes Interesse auf sich. Lokale Gemeindevertreter und Energieexperten waren die ersten Ansprechpartner. Die Umsetzung erfolgte in mehreren Schritten, darunter die Identifizierung geeigneter Standorte, die Akquise von Bürger:innen, die Durchführung der Installationen und die Inbetriebnahme der Sonnenkraftwerke. Experten wie Ingenieure und Finanzberater wurden einbezogen, um technische und finanzielle Aspekte zu klären. Das Projekt wurde erfolgreich abgeschlossen, während dessen auch die langfristige Betreuung der Anlagen sichergestellt wurde.

Kosten:

Die Projektkosten liegen bei ca. 1.000 Euro und die Gesamtkosten für das Projekt betragen 750.000 Euro, wobei 300 Bürger:innen sich mit diesem Betrag beteiligten. Die Installation von 433 kWp Photovoltaik-Anlagen und 140 kWh Stromspeichern führte zu erheblichen finanziellen Vorteilen durch die Einsparung konventioneller Energiekosten. Langfristig können die finanziellen Vorteile durch die Nutzung erneuerbarer Energien und die Einspeisung von überschüssigem Strom ins Netz weiter steigen.

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Die Photovoltaik-Anlagen erzeugen jährlich 500.000 kWh Strom und der Emissionsfaktor für konventionelle Stromerzeugung beträgt 0,5 kg CO₂ pro kWh. Daher beträgt die zu erwartende THG-Einsparung durch die Installation von 433 kWp PV-Anlagen 250 Tonnen CO₂ pro Jahr.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Das Projekt verzeichnete einen großen Erfolg mit einer schnellen Realisierung und einem vollständigen Ausverkauf der Beteiligungen. Es erhielt jedoch keine spezifischen Auszeichnungen oder Preise. Das Projekt wurde auf der Homepage dargestellt und die Medien berichteten positiv über das innovative Bürgerbeteiligungsmodell. Die Bevölkerung reagierte ebenso positiv auf das Projekt, was zu einer gesteigerten Teilnahme und einem gestärkten Bewusstsein für erneuerbare Energien führte. Es gab keine wesentlichen Rückschläge, aber für künftige Herausforderungen könnten bei der Koordination der verschiedenen Standorte und der Beschaffung von Genehmigungen (Netzzugängen) auftreten.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Das Projekt in der KEM-Ebreichsdorf hat gezeigt, wie erfolgreich Bürgerbeteiligung zur Förderung erneuerbarer Energien genutzt werden kann. Die schnelle Realisierung der Sonnenkraftwerke und die hohe Beteiligung der Bürger:innen sind bemerkenswerte Erfolge. Andere Gemeinden/Regionen könnten sich von diesem Modell inspirieren lassen und ähnliche Bürgerbeteiligungsprojekte starten, um ihre lokale Energiewende voranzutreiben. Die Installation von Photovoltaik-Anlagen trägt nicht nur zur Energiegewinnung bei, sondern stärkt auch die regionale Wirtschaft und schafft Arbeitsplätze. Folgeaktivitäten könnten in der Ausweitung erneuerbarer Energielösungen auf weitere Bereiche der Gemeinden bestehen, wie zum Beispiel Elektromobilität oder Energieeffizienzprojekte. Wichtig ist, dass andere Gemeinden bei der Umsetzung ähnlicher Projekte auf eine transparente Kommunikation, eine gute Organi-

sation und eine frühzeitige Einbindung der Bürger:innen achten, um ein breites Engagement und Unterstützung sicherzustellen.

Projektrelevante Webadresse:

<https://www.kleinregion-ebrechtsdorf.org/index.php/item/167-jaenner-2024-buergerbeteiligungsmodell-treibt-sonnenkraftwerke-in-kem-gemeinden-voran>